



In Österreich sind nur noch Familienzirkusse unterwegs.

Graz ist wieder eine Zirkusstadt

■ In der Grazer Straßganger Straße heißt es jetzt wieder bis zum 1. April „Manege frei“. Das klassische Familien-Zirkusunternehmen Frankello gastiert auf einem Areal neben der „Metro“. 40 Akteure und 70 Tiere bringen echte Zirkus-Atmosphäre in die Stadt. Große Zirkuszelte sind ja mittlerweile selten geworden. Infos: www.frankello.de

Neun Sieger bei Fotobewerb

■ Neun Studenten sind am Dienstag für ihre Werke beim Fotobewerb des Science Space Styria ausgezeichnet worden. Die Vorgabe hatte gelautet, dem steirischen Hochschulraum ein Gesicht zu geben. Die Siegerfotos sind auf www.science-spacestyria.com zu sehen.

KUNSTHANDWERK
Susanne Nitsch
OSTEREIER
VORHÄNGE
TISCHWÄSCHE
und viel mehr

Holen Sie sich den
Frühling zu
!!Sonderpreisen!!

Hans-Sachs-Gasse 6
(Eingang im Hof) 8010 Graz
Tel. 0664/261 11 13

311.142 Kinder lebten 1971 in der Steiermark.

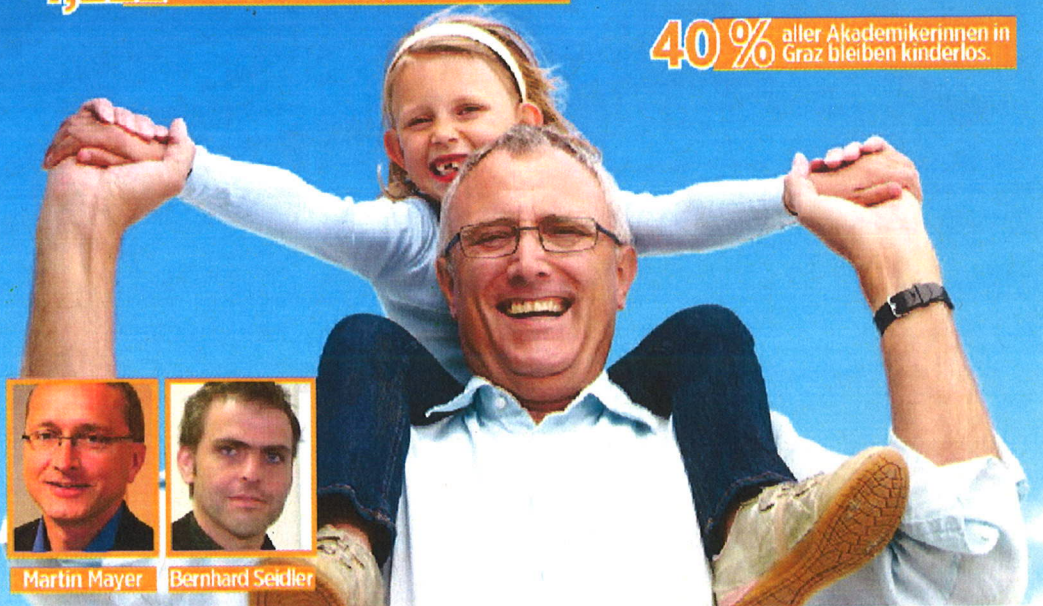
164.631 steirische Kinder gab es 2011.

1,222 Kinder bekommt jede Frau in Graz derzeit. Nur Innsbruck ist mit 1,098 schlechter.

48,6% aller steirischen Kinder sind unehelich.

JEDER 7. Steirer ist ein Kind.

40% aller Akademikerinnen in Graz bleiben kinderlos.



Immer weniger Kinder und immer mehr ältere Menschen könnten das Stadtbild in Graz massiv verändern. (THEASTOCK/LANDSINAG/2)

Trotz Geburtenzuwachs im Vorjahr:

Graz gehen die Kinder aus

ALT. Landesstatistiker schlägt Alarm: Wenn die Kinderzahlen in Graz nicht massiv steigen, wird die Stadt in wenigen Jahren zu Österreichs „Pensionopolis“.

Von M. Kloiber und T. Schweighofer
➔ redaktion@grazer.at

Zu früh gefreut! Der aktuelle Baby-Boom in Graz wird leider wohl kaum Auswirkungen haben: Graz werden in den kommenden Jahren wie kaum einer anderen österreichischen Stadt die Kinder ausgehen! Und das, obwohl in Graz sogar ein leichter Anstieg der Anzahl der Geburten erwartet wird. Trotzdem zeichnet der oberste Landesstatistiker **Martin Mayer** ein düsteres Bild von der Grazer Zukunft, denn die Menschen werden immer älter, wodurch der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung dramatisch zurückgehen wird.

Diese Entwicklung trifft die Stadt Graz im bundesweiten Vergleich besonders hart. Auf eine

Frau kommen derzeit durchschnittlich nur 1,222 Kinder – damit liegt man bereits jetzt nur auf dem vorletzten Platz. 1961 hatte jede Grazerin durchschnittlich noch drei Kinder.

Zahlen, die nun wiederum das „Steirische Kinderbüro“ auf den Plan rufen – deren Chef **Bernhard Seidler** gar vor einem Grazer „Pensionopolis“ warnt: „Wenn sich diese Prognose der Landesstatistik bewahrheitet, wird es spätestens in 30 Jahren ein völlig verändertes Stadtbild geben.“

Seidler erwartet sich dann etwa „weniger Angebote für Junge – Clubs und Bars werden zugunsten gediegener und gemütlicher Kaffeehäuser weichen“, erklärt er ein mögliches Szenario. Der öffentliche Raum könnte ebenfalls betroffen sein: „Senioren werden Plätze

wie den Stadtpark für sich erobern und zu Ruhezeiten machen, für spielende Kinder ist da kein Platz mehr.“

Seidler betont: „Ich will die ältere Generation nicht verteufeln, dennoch ist es wichtig, dass das Gleichgewicht von Jung und Alt in einer Gesellschaft erhalten bleibt. Nur so kann man eine lebenswerte Stadt erhalten.“ Seidler fordert nun dringend Reaktionen ein, um dieser Entwicklung entgegenzuarbeiten: „Man muss die Kinder schon jetzt im öffentlichen Leben stärker wahrnehmen und ihre Mitbestimmungsrechte steigern. Außerdem muss man eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Kleinen wohlfühlen. Denn nur eine kinderfreundliche Stadt regt die Menschen auch zum Kinderkriegen an.“